



IMPfung GEGEN WINDPOCKEN

DIE KRANKHEIT

Die Windpocken oder wilde/spitze Blattern (Varizellen) sind eine sehr ansteckende Krankheit, die im Allgemeinen harmlos verläuft. Die meisten Menschen machen die Windpocken bereits im Kindesalter durch. Bei einem kleinen Teil (ca. 4%) tritt die Krankheit jedoch erst im Erwachsenenalter auf, verläuft dann aber viel häufiger mit Komplikationen (vor allem Lungenentzündung). Zudem können auch Personen mit gewissen Grundkrankheiten schwerer erkranken.

Übertragung: Windpocken werden durch das Varicella-Zoster-Virus (VZV) verursacht und ausschliesslich von Mensch zu Mensch übertragen. Die Infektion ist so ansteckend, dass praktisch alle Familienmitglieder einer erkrankten Person ebenfalls erkranken, sofern sie die Windpocken nicht schon früher durchgemacht haben.

Symptome: Die Windpocken äussern sich durch einen juckenden Ausschlag und Fieber. Der Ausschlag beginnt meist im Kopfbereich, besteht zuerst aus roten Flecken, welche sich rasch in Knötchen und dann in Bläschen umwandeln und später verschorfen.

Komplikationen: Komplikationen sind schwere Hautinfektionen durch Bakterien, Lungenentzündung, Hirnentzündung oder Hirnhautentzündung. Todesfälle sind selten. Bei einer Erkrankung in der Schwangerschaft kann es zu schweren Schädigungen beim ungeborenen Kind oder beim Neugeborenen kommen. Auch die Schwangere selbst erkrankt oft schwer.

Spätfolgen: Jahre später kann als Zweitkrankheit die häufig sehr schmerzhafte Gürtelrose (Herpes zoster) auftreten, vor allem – aber nicht nur – bei älteren Leuten oder bei einer Schwäche des Immunsystems.



DIE IMPFUNG

Der Impfstoff gegen Windpocken enthält abgeschwächte lebende Windpockenviren, die sich im Körper während 2–3 Wochen vermehren. Der Impfstoff wird unter die Haut gespritzt. Die Impfung führt bei über 80% der Geimpften zu einem lang dauernden vollständigen Schutz und bei über 90% zu einem Schutz vor einem schweren Verlauf. Bei Kindern unter 11 Jahren ist eine einzige Impfung ausreichend. Ab dem Alter von 11 Jahren sind zwei Impfungen im Abstand von mindestens 4 Wochen notwendig. Die Windpockenimpfung kann gleichzeitig mit anderen Impfungen verabreicht werden.

Wie jedes Medikament kann auch die Windpockenimpfung Nebenwirkungen verursachen. Schwerere Nebenwirkungen, wie z.B. eine Lungenentzündung, sind allerdings um ein Vielfaches seltener als bei einer natürlichen Erkrankung. In den meisten Fällen verläuft die Impfung problemlos. Bei einem von fünf Geimpften kommt es an der Einstichstelle zu einer Rötung und zu Schmerzen, beide verschwinden aber rasch. Teilweise kann auch Fieber auftreten, bei Kleinkindern selten ein Fieberkrampf. Bei einem kleinen Prozentsatz (ca. 4%) kann 7–21 Tage nach der Impfung ein leichter windpockenartiger Ausschlag auftreten.

DIE IMPFUNG GEGEN WINDPOCKEN WIRD FOLGENDEN PERSONEN EMPFOHLEN:

- 11-15-jährigen Jugendlichen, welche die Windpocken noch nicht durchgemacht haben.
- Personen jeden Alters, welche die Windpocken noch nicht durchgemacht haben und unter folgenden Krankheiten leiden:
 - Personen mit schwerer Neurodermitis
 - Personen mit Leukämie in Remission oder anderen Tumoren
 - Personen vor einer Organtransplantation oder vor einer Behandlung, die das Immunsystem schwächt
 - Personen, die engen Kontakt zu oben genannten Patienten haben (Familienangehörige, etc.)
 - Medizinal- und Pflegefachpersonal; insbesondere Personen, die Kinder, schwangere Frauen und Patienten mit Krebskrankheiten betreuen oder die auf einer Intensivstation arbeiten
- älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen (< 40 Jahre), welche die Windpocken nicht durchgemacht haben, insbesondere Frauen mit Kinderwunsch (nach einer Impfung soll eine Schwangerschaft während einem Monat vermieden werden).

Falls Sie nicht sicher sind ob Sie oder Ihr Kind die Windpocken durchgemacht haben, können die Antikörper im Blut bestimmt werden.

Die Kosten für die Windpockenimpfung werden gemäss diesen Empfehlungen von den Krankenkassensversicherern im Rahmen der obligatorischen Grundversicherung übernommen.

WER SOLL NICHT GEIMPFT WERDEN?

- Bei gesunden Kindern unter 11 Jahren ist eine Impfung im Allgemeinen nicht angezeigt.
- Personen mit einer schweren akuten Erkrankung.
- Personen mit einer Schwäche des Immunsystems.
- Frauen während einer Schwangerschaft.
- Personen mit einer schweren allergischen Reaktion auf Neomycin oder auf eine frühere Windpockenimpfung.



WO BEKOMME ICH WEITERE INFORMATIONEN?

- Sprechen Sie mit Ihrer Kinderärztin/Ihrem Kinderarzt, Hausarzt oder Schularzt.
- Auf dem Internet: <http://www.bag.admin.ch/infekt/impfung/d/index.htm>.
- Impf-Infoline: Weitere Fragen zum Impfen beantwortet – beauftragt durch das Bundesamt für Gesundheit – das medizinische Beratungszentrum Medgate auf der Impf-Infoline **0844 448 448** (Beratung gratis, Telefonkosten Fernbereich Schweiz).

Zusätzliche Exemplare dieser Broschüre können bestellt werden bei:

BBL, Vertrieb Publikationen, «Impf-Information Schweiz», Postfach, CH-3003 Bern

Fax: 031 325 50 58, E-Mail: verkauf.zivil@bbl.admin.ch

Bestell-Nr.: 311.264.d

Eidgenössische Kommission für Impffragen, Bundesamt für Gesundheit, Februar 2005

Infoline: 0844 448 448
www.sich-impfen.ch

Beratung gratis.
Telefongebühren
Fernbereich Schweiz.



**Bundesamt
für Gesundheit**